

Wein, Landschaft - und der Mensch

Brackenheim Neuer Bildband stellt die Württemberger Weinstraße in den Blickpunkt

Von Thomas Dorn

Genau 511 Kilometer ist sie lang, die Württemberger Weinstraße zwischen Weikersheim und Metzingen. Über ein Jahr waren die Journalisten Ulrike Maushake aus Lauffen und Martin Nied aus Heilbronn entlang dieser Straße unterwegs. Die Ergebnisse ihrer Recherchen, kombiniert mit wunderschönen Bildern der Fotografen Thomas Bernhardt, Rolf Bodmer, Eva Maria Kraiss und Uta Süße-Krause, finden sich in einem neuen Bildband, den der Regionalverlag AgentK aus Brackenheim jetzt vorgelegt hat: „Württembergische Weinstraße - Menschen, Traditionen Landschaften.“

„Es ist ein Buch, das neugierig macht“, meinte Gerhard Schwinghammer, Öffentlichkeitsreferent des Weinbauverbandes Württemberg, bei der Vorstellung des Werks. Ein Buch, das „viele Details bietet, die sich einem sonst gar nicht erschließen“. Präsentiert wurde es passenderweise bei den Weingärtnern in Brackenheim, also der „größten Weinbaugemeinde Württembergs, der größten Rotweingemeinde Deutschlands und der größten Lembergengemeinde der Welt“, wie die stellvertretende Bürgermeisterin Jutta Layher nicht ohne Stolz in Erinnerung rief.

Ende 2004 wurde die neue Württemberger Weinstraße eingeweiht, als Nachfolgerin gewissermaßen der früheren Schwäbischen Weinstraße. Der Weinbauverband hatte sich des Projekts angenommen, um das Weinbaugebiet Württemberg noch stärker in den Blickpunkt zu rücken. „Touristische Straßen sind sehr wichtig“, verdeutlichte Gerhard Schwinghammer - auch wenn sie in starker Konkurrenz stünden. 200 Stück gibt es in Deutschland, darunter elf Weinstraßen. Dass es nicht ausreicht, 600 Schilder aufzustellen, ist dabei auch klar. Es braucht begleitende Aktivitäten seitens der Gemeinden und der Wengerter. Der „Tag des offenen Kellers“, der in diesem Jahr bei rund 100 Betrieben erstmals begangen wurde, ist dafür ein gutes Beispiel.

Schönste Seiten Auch der neue Bildband wird seinen Beitrag leisten, um das Weinland Württemberg, zwischen Taubertal und Albtrauf, von seiner schönsten Seite zu zeigen. Er folgt dem Lauf der Weinstraße, stellt Hohenlohe und das Gebiet um Kocher und Jagst vor, das Weinsberger Tal und das Neckartal, das Leintal und das Zabergäu, das Enztal und die Neckarschleifen, das Bottwartal und das Remstal. Der Leser ist zu Gast in der Weinstadt Heilbronn, besucht das Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, die blühende Barockstadt Ludwigsburg, die Metropole Stuttgart, das mittelalterliche Esslingen, lernt urige Besenwirtschaften, moderne Genossenschaften und traditionsreiche Weingüter kennen.

Doch es sind nicht nur die Sehenswürdigkeiten und Landschaften, die die Autoren aus ihrem Blickwinkel - manchmal ganz neu - beschreiben. Geschichte und Geschichten der Regionen haben sie interessiert, und ganz besonders die Menschen, die entlang der Weinstraße leben. Und so sind sehr persönliche, lebendige, mitunter anrührende Porträts von Frauen und Männern entstanden, die irgendwie mit dem Wein zu tun haben.

Info

„Württembergische Weinstraße - Menschen, Traditionen, Landschaften“ - 24 x 28 Zentimeter, 160 Seiten, 240 Fotos - ist in einer Auflage von 5000 Stück beim Verlag AgentK erschienen und kostet im Buchhandel 44 Euro. Foto: Marc Thorwartl



Buchpräsentation in der Weingärtnergenossenschaft Brackenheim: (von links) Württembergs Weinkönigin Miriam Heckel, die Autoren Ulrike Maushake und Martin Nied, Verleger Peter Koch.